

eingesperrt gewesen waren. Von diesem kleinen Raume aus führte ein zweiter, allerdings weniger bequemer Gang nach der Erde hinauf. Durch diesen hatten die Fünfzehn jedenfalls mit den Gefangenen die Höhle verlassen.

Ohne ein Wort weiter zu wechseln schickten sich die drei Männer an, den Abgezogenen zu folgen. Hinter dem Felsengetrümmer begann die lichte Savanne, Graswuchs, nur hier und da von einem Baum oder einer Gebüschgruppe unterbrochen.

Mit großer Schlauheit jedes Deckungsmittel ausnützend, eilten die Drei dem Trupp nach, bis sie an das Gehölz gelangten, in welchem derselbe verschwunden war. Hinter dem Gehölz dehnte sich die Savanne wellenförmig aus — von den Kriegern Witboois aber war weder im Gehölz, noch auf der wellenförmigen Ebene eine Spur zu entdecken. Die Hügel waren jedoch hoch genug, ihren Marsch den Blicken der Nachschauenden zu entziehen, und da die Spur im niedergetretenen Graze deutlich genug die Richtung angab, welche die Witboois eingeschlagen hatten, so zauderten die Männer von Hoachanna nicht einen Augenblick, denselben zu folgen.

Die Richtung, welche sie infolgedessen innehielten, wies nach Windhoek.

Sollten die Orlogsmänner einen Überfall dieses schon so oft geplünderten Ortes planen? Wollte Witbooi an dem friedlichen Volke dort seine schwere Niederlage rächen wollen? —

Bald tauchten am Horizonte Felsen auf und nach wenigen Stunden schon betraten die Drei felsigen Boden, wo jede Spur der Truppe erlosch.

Nun war guter Rat teuer und da der Abend nahe war, beschloßen die Männer, sich nach einem sichern Platz für die Nacht umzusehen. Dieser war denn auch in dem zerklüfteten Gestein bald gefunden und eine Antilope, welche in Sicht kam, hätte ein kräftiges Mahl abgegeben, wenn die Verbündeten zu schießen hätten wagen dürfen. Sie mußten sich begnügen, ihren Appetit an aufgefundenen rohen Straußeneiern zu sättigen, denn auch ein Feuer anzuzünden schien nicht ratsam.

Dunkel brach die Nacht herein. Kein Stern war am Himmel zu sehen. So licht und klar der Himmel tagsüber gewesen war, so dicht hatte er sich zur Nacht mit schweren Wolken bedeckt.

IV.

Wie Helden streiten.

Noch hatte keiner der Männer von Hoachanna an Schlaf gedacht. Menosse streifte in der Nähe des Lagerplatzes umher, um einige Feigen und Bohnen zu sammeln. Dazu bedurfte er keines leuchtenden himmlischen Lichtes.

Plötzlich stutzte er. Deutlich hatte er das Knacken eines Hahnes vernommen. Dieser Ton konnte nur von den Gewehren der Witbooileute herrühren. Hinter jenem Gebüsch